

ganz solide

So viel brachte das **EURO-Value-Depot** in drei Jahren. Hineinkommen nur Qualitätsaktien, die viele Anleger (noch) nicht im Blick haben. Die Performance überzeugt dennoch. Heute gibt's neue Favoriten.

Auf der Suche nach Value (Wertigkeit) nehmen sich Anleger vor dem Kauf einer Aktie zuerst Kennziffern wie Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV) oder Kurs/Buchwert-Verhältnis (KBV) sowie die Dividendenrendite und die Eigenkapitalquote vor. Interessant sind Firmen, die im Vergleich zur Branche oder zum Gesamtmarkt ein niedriges KGV oder KBV beziehungsweise eine hohe Eigenkapital- und Dividendenrendite aufweisen. Wenn die Bewertung paßt, sehen Value-Investoren auch auf die weichen Faktoren wie das Management, die Marktstellung und Produkte. Eine Aktie kommt aber nur dann ins Depot, wenn ihr Börsenwert um 20 bis 30 Prozent unter dem errechneten fairen Wert liegt.

„Durch die intensive Prüfung eines Unternehmens bleiben Value-Investoren meist vor negativen Überraschungen und hohen Kursverlusten verschont“, weiß Experte Geiger. Der Kauf unter dem fairen Wert bringt zusätzlich einen Sicherheitspuffer. Benjamin Graham nannte das seine „Margin of Safety“.

Für zusätzliches Potential sorgt auch eine vergleichsweise hohe Dividendenrendite. Denn dividendenstarke Aktien laufen besser als der Markt. Wer sich seit 1960 jeweils am Jahresanfang die fünf dividenden-

stärksten Aktien im DAX gekauft hat, machte ein jährliches Plus von 11,6 Prozent. Der DAX schaffte nur 6,6 Prozent pro Jahr.

Nebenwerte sind oft günstiger als DAX-Titel. „Da Aktien in der zweiten und dritten Reihe von Analysten weniger beobachtet werden, gibt es dort normalerweise mehr Firmen, die fundamental gesund und obendrein günstig bewertet sind“, erklärt Fondsmanager Meier.

Allerdings sind die Nebenwerte-Indizes derzeit schon ganz schön abgegrast. Denn seit über einem Jahr stürzen sich immer mehr professionelle Investoren und Privatanleger auf Small und Mid Caps. Mit einem Plus von 17 beziehungsweise 20 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten gingen die Nebenwerte-Indizes MDAX und SDAX kräftig nach oben. Die Aktien im DAX hinkten mit einem Plus von acht Prozent deutlich hinterher.

„Viele Anleger haben sich im Jahrtausend-Crash die Finger verbrannt und suchen jetzt lieber Firmen mit hoher Dividende und günstiger Bewertung“, erklärt Meier den Run. Dabei schneiden Small Caps auch ohne den aktuellen Trend generell besser ab als die Großen. Nach einer Studie des US-Research-Hauses



Ned Davis legten die kleinen Firmen in den USA in den ersten drei Jahren nach den insgesamt 13 Rezessionen seit 1927 um durchschnittlich 89 Prozent zu. Die Blue Chips schafften 52 Prozent.

„Nach einer Rezession profitieren vor allem kleine Firmen durch steigende Gewinne, weil sie viel anpassungsfähiger und flexibler als Großunternehmen sind“, erklärt Banker Meier.

Wo ist der Haken? „Anleger brauchen manchmal viel Geduld, bis eine gute und billige Aktie vom Markt entdeckt wird und die Kurse steigen“, erklärt Geiger. Derzeit ist aber nicht nur Geduld, sondern auch Vorsicht

angesagt. Denn nach den starken Kursgewinnen sind auch viele grundlegende Aktien nicht mehr günstig. Die Gefahr ist hoch, daß Anleger zuviel für ein Papier zahlen. „Derzeit sind nur noch wenige Aktien richtig spannend“, klagt Geiger.

Auch Warren Buffett jammert. Weil er derzeit kaum attraktive Value-Werte findet. Anleger sollten deshalb nichts überstürzen. „Man muß jetzt nicht auf Biegen und Brechen eine bestimmte Aktie kaufen, wenn der Preis nicht stimmt“, rät Geiger. Am besten man wartet, bis der Titel aus der Mode kommt und der Preis gesunken ist. Eine Strategie, die nicht nur bei Büroeinrichtungen funktionieren sollte.

FAXABRUF

Dividendenrenditen von bis zu zehn Prozent – es gibt sie noch: Unentdeckte Nebenwerte mit hohen Ausschüttungen. Jetzt jeden Freitag (ab 16 Uhr)

per Faxabruf:
**0190 /
88 47 08 95**

(1,86 Euro / Min.
(Computel) aus dem
deutschen Festnetz,
1 Seite)

Value-Favoriten für 2005 Viel Qualität fürs Geld

Trotz des starken Kursanstiegs im Bereich der Nebenwerte gibt es in der zweiten und dritten Reihe auch jetzt noch einige Aktien mit guten fundamentalen Daten bei günstiger Bewertung. Eine Konzentration auf

bestimmte Branchen gibt es im Gegensatz zu früher heute nicht mehr. Die Favoriten stammen aus den verschiedensten Geschäftsbereichen. Was zählt, sind Flexibilität und gute Produkte.

Gesellschaft	ISIN	KGV ¹	KBV ²	EK je Aktie in € ³	EK-Quote in % ²	Dividendenrendite ¹ in %
AS Creation	DE 000 507 990 9	8,9	1,2	20,6	52%	5,2%
Gesco	DE 000 587 590 0	10,0	1,5	15,3	41%	4,4%
Kätsbohrer	DE 000 626 200 9	8,3	2,4	8,4	41%	2,5%
PWO	DE 000 696 800 1	8,7	1,6	20,4	31%	3,6%
Salzgitter	DE 000 620 200 5	5,8	1,0	17,2	26%	4,4%
Sanacorp	DE 000 716 313 1	10,6	0,7	36,3	52%	3,7%
Schlott	DE 000 504 630 4	9,6	1,2	22,8	27%	3,7%
Südzucker	DE 000 729 700 4	9,9	1,1	14,4	34%	3,2%
Value Holdings	DE 000 760 040 5	7,6	1,1	3,8	61%	2,4%
Hornbach Baumarkt	DE 000 608 440 3	11,8	1,6	26,8	30%	2,6%

¹für 2005; eigene Schätzung; ²Basis: Letzter veröffentlichter Geschäfts- oder Quartalsbericht; EK je Aktie: Eigenkapital/Zahl der Aktien; EK-Quote: Eigenkapital/Bilanzsumme; Stand 9.3.05, 16 Uhr

Rückblick 2004 27 Prozent Plus

Die zehn Value-Empfehlungen aus EURO 30/04 haben sich prächtig entwickelt. Lediglich zwei Aktien liegen leicht im Minus. Insgesamt schafften die Favoriten

ein Plus von 26,9 Prozent. Der DAX brachte 15,3 Prozent. Seit 2002 summiert sich der Gewinn mit den jeweils aktuellen Value-Tips auf 135 Prozent.

Gesellschaft	ISIN	Kurs 23.7.04	Kurs 9.3.05	das wurde aus 1000 €	Rendite in %
Ahlers Vz.	DE 000 500 973 2	11,56	14,60	1.263,0	26,3%
AS Creation	DE 000 507 990 9	16,80	23,51	1.399,4	39,9%
Bien Zenker	DE 000 522 810 0	10,40	9,15	879,8	-12,0%
Burgbad Vz.	DE 000 530 213 7	7,50	8,62	1.149,3	14,9%
Einhell Vz.	DE 000 565 493 3	22,80	36,80	1.614,0	61,4%
Gerry Weber	DE 000 776 150 4	6,55	10,75	1.641,2	64,1%
Hermle Vz.	DE 000 605 283 0	22,50	27,55	1.224,4	22,4%
Jungheinrich Vz	DE 000 621 993 4	17,80	16,70	938,2	-6,2%
Sto Vz.	DE 000 727 413 6	14,60	18,05	1.236,3	23,6%
West&Get.Vz	DE 000 777 523 1	8,00	11,09 (inkl. 0,34 € Div.)	1.343,8	34,4%
Gesamt				12.689,4	26,9%
DAX		3.794	4.373	1152,7	15,3%